

SM

berliner
stadt
mission
ev. kirche

Das 143. Jahr

Suchet
der Stadt
Bestes

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Berliner Stadtmission,

jeden Tag dürfen wir im vereinten Berlin in Frieden unsere Stadt und ihr Umfeld gemeinsam gestalten – ein Grund zum Danken in diesen Tagen. Dagegen stehen die aktuellen Erfahrungen. Die Jahrespublikation, die Sie gerade in Ihren Händen halten, ist Teil einer ganz besonderen Ausgabe: Recherchiert und verfasst wurde sie sowohl vor als auch in den ersten Tagen, Wochen und Monaten der Pandemie. Sie und wir haben die Corona-Zeit erlebt und erfahren nun, was diese Krise verändert hat. Aber auch hier sind wir als Berliner Stadtmission dankbar, dass wir bisher von großem Schaden bewahrt wurden, sowohl Mitarbeitende als auch die von uns betreuten Menschen – Gott sei Dank in diesen Zeiten.

Vor einigen Monaten wurde unser Aufsichtsgremium, das Kuratorium, für weitere sechs Jahre gewählt. Der langjährige Vorsitzende Rainer Fiege hat seine Verantwortung in die Hände von Dr. Ute Keller gelegt. Sie schätzt die Berliner Stadtmission, weil diese in Sozialräumen tätig wird, aus denen sich andere längst zurückgezogen haben. Und am 1. April 2020 hat Pfarrer Dr. Christian Ceconi die Aufgaben des Theologischen Vorstands übernommen, nachdem Pfarrer Joachim Lenz sein Amt mit Auslaufen seiner Wahlperiode niedergelegt hat.

Neben neuen Gesichtern gibt es bei der Berliner Stadtmission auch viele spannende Entwicklungen: Im letzten Jahr konnten wir erstmalig einen Teil unseres Unternehmens mit dem *Evangelischen Gütesiegel Familienorientierung* zertifizieren lassen und werden dies auch in Zukunft weiterverfolgen. Wir wollen da sein für unsere rund 1.800 Ehrenamtlichen und die mehr als 1.000 hauptamtlichen Mitarbeitenden. Mit ihren Ideen und ihrem Wissen prägen sie

unsere Arbeit zum Nutzen ihrer Mitmenschen – wie beispielsweise in der *Wohnstätte Telz*, die auf dem Titel abgebildet ist. Für ihr qualitativ hochwertiges und engagiertes Mitwirken – besonders in herausfordernden Zeiten wie diesen – danken wir von Herzen.

Die Eröffnung unseres *Textilhafens*, unseres *Familienzentrums „Weit.Blick“* und die Qualifizierung der medizinischen Arbeit für wohnungslose Menschen sind nur einige Beispiele für weitere zukunftsweisende Ausrichtungen unserer Arbeit. Für unsere Weiterentwicklung haben wir seit einigen Jahren neben den wirtschaftlich notwendigen Finanzen ein „Innovationsbudget“ aufgestellt. So kann die Berliner Stadtmission schnell und unbürokratisch auf besondere Situationen reagieren und für Projekte, die sich nicht kurzfristig refinanzieren lassen, Geld zur Verfügung stellen. Das Bild auf der linken Seite steht symbolisch dafür: Wenn alle sich möglichst oft die Hände waschen, macht die Berliner Stadtmission dies auch Menschen möglich, die auf der Straße leben und sonst keinen Zugang zu einem Wasserhahn haben!

Wir danken allen Einzelpersonen, Wirtschaftsunternehmen, den Landesregierungen und Bezirken, sowie anderen uns Fördernden für ihre finanzielle und inhaltliche Unterstützung. „Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn“ (Jeremia 29,7) lautet unser Anspruch. Daran wollen wir uns messen lassen. Begleiten Sie uns weiterhin kritisch und beten Sie für uns. Wir wünschen Ihnen beruflich wie privat Gottes Segen und beste Gesundheit – auch für die Menschen, für die wir uns in der Verantwortung sehen.

Herzliche Grüße



Martin Zwick
Martin Zwick
KAUFMÄNNISCHER VORSTAND



Ute Keller
Dr. Ute Keller
VORSITZENDE DES KURATORIUMS



Christian Ceconi
Dr. Christian Ceconi
THEOLOGISCHER VORSTAND

Inhalt

Einblicke in unsere Arbeit	4
Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden	20
Finanzen 2019 und Struktur	22
Die Berliner Stadtmission auf einem knappen Meter	26

Behandlung auf Rädern

Mit einem neuen Gefährt kurven die Mitarbeitenden der Berliner Stadtmission seit kurzem durch die Straßen: Der moderne *Ambulanz-Bus* ist ein Bruder des *Kältebusses*, der schon seit 25 Jahren durch die Hauptstadt braust. Der Neue ist geräumig und barrierefrei zugänglich.

So können Rollstuhlfahrende erstmals per Rampe in den Bus gefahren, dort versorgt oder damit zu weiterführenden Hilfen transportiert werden. Dabei funktioniert die *Straßenambulanz* wie ein normales Arztzimmer: Die Mitarbeitenden trösten, suchen nach den Ursachen für die Schmerzen und behandeln Schürfwunden, Knochenbrüche und offene Beine. Im Inneren ist es dabei ruhig und hell, mit einer Sitzgelegenheit für Patientinnen und Patienten neben Geräten und Verbandsmaterial, einem Schrank voller Medikamente und einem kleinen Waschbecken mit fließend heißem Wasser.

Warm duschen können obdachlose Männer und Frauen, die auf eine Behandlung in der *Ambulanz* in der Lehrter Straße warten. Dort kümmert sich das Pflegepersonal zusammen mit ehrenamtlich tätigen Ärztinnen, Ärzten und Medizinstudierenden um die Patienten. Alle werden behandelt – auch ohne Krankenversicherung. Bei Sprachbarrieren hilft ein Dolmetscherdienst. Pflegebedarf herrscht zudem in den *Notübernachtungen* der Berliner Stadtmission, auch dort ist das Medizinpersonal mehrfach pro Woche aktiv.

MEDIZINISCHE HILFEN FÜR OBDACHLOSE MENSCHEN

27.385 km fuhr die Kältebusflotte während der Kältehilfe 2019 nachts durch Berlin – 66 mal war zudem die Straßenambulanz im Einsatz.

4.234 mal wurden Menschen von uns auf der Straße, in der Ambulanz und den Notübernachtungen medizinisch versorgt.

2.118 Übernachtungen gab es in den Pflegezimmern.

Der Kältebus erhält eine Zuwendung durch:



Bezirksamt
Neukölln

Die Straßenambulanz wurde gefördert durch:



Die Ambulanz wird gefördert durch:





20 gemütliche Ferienwohnungen für kinderreiche und auch kleine Familien sowie 2 Gruppenhäuser für Gemeindefahrten, Schulklassen oder Wohngruppen laden an der Ostsee zum Wohlfühlen ein.

1.702 Gästebetten bieten die 4 Gästehäuser und 4 Hotels der Berliner Stadtmission in Berlin, Brandenburg, Zingst und Wittenberg.

5-12 Jahre alt sind die Kinder, die bei unserem Sommerferien-Programm christliche Lieder und Geschichten kennenlernen und einfach Spaß haben.

Urlaub mit Meeresrauschen

Wer die Ohren spitzt, kann nachts in seinem Bett die Wellen rauschen hören: Denn der *Zingst* der Berliner Stadtmission liegt nur wenige Meter von der Ostsee entfernt. Seit vielen Jahren ist die Herberge mit den 186 Betten ein Kleinod für Stadtflüchtlinge. Vor allem kinderreiche Familien, kirchliche Gruppen und Menschen mit Beeinträchtigungen steuern das Haus inmitten des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft gern an.

Die evangelische Familienferienstätte unterstützt Eltern und Kinder mit niedrigem Einkommen durch Zuschüsse und besonders günstige Preise, um ihnen unvergessliche Urlaube zu ermöglichen. Während die Jüngsten im Sand buddeln und die Teenager sich beim Volleyball messen, können die Erwachsenen im Liegestuhl ihre Lektüre genießen oder Gesprächsangebote wahrnehmen. Anschließend lassen sich zusammen Wälder und Wiesen erkunden. Gemeinsam Zeit zu verbringen, stärkt Familienbande. Das ist auch in der Nebensaison reizvoll: Im Herbst locken farbenfrohe Bäume, im Winter knirscht der Schnee unter den Füßen und im Frühling lassen sich Kräuter sammeln. Zu jeder Jahreszeit laden die kilometerlangen Sandstrände zum Spazieren gehen ein. Schon Dietrich Bonhoeffer war auf dem *Zingst* mit seinem Predigerseminar zu Gast. Ihm ist die gleichnamige Kapelle gewidmet, die zum geistlichen Auftanken genutzt werden kann.

DIE SEELE BAUMELN LASSEN UND AUFTANKEN IN UNSEREN HOTELS & GÄSTEHÄUSERN

30 Menschen aus allen Teilen der Erde treffen sich im Durchschnitt wöchentlich im Sprachcafé der *WillkommensGemeinde*, um die deutsche Sprache und sich gegenseitig kennenzulernen.



So schmeckt Gottesdienst

Würzige Börek-Stangen mit Spinat, sahniger Kartoffelauflauf und cremige Mousse au Chocolat: So startet die *WillkommensGemeinde* in den Tag. Immer sonntags trifft sie sich ab 11 Uhr zum gemeinsamen Frühstücksgottesdienst in der St. Lukas-Kirche am Anhalter Bahnhof. Mit einem festen Händedruck und einem Lächeln begrüßen die Stadtmissionare Mary Buteyn und David Kromminga die Ankommenden. Alle haben etwas zubereitet, steuern Köstliches zum Buffet bei.

Nach dem Essen wird gemeinsam Gottesdienst gefeiert: Mit fröhlichen Liedern, hoffnungstiftenden Gebeten sowie Erklärungen in leichter Sprache. Denn knapp 30 Menschen aus sieben unterschiedlichen Herkunftsländern wie Kamerun, Armenien oder dem Iran kommen dort zusammen. Mary und David sind in den USA aufgewachsen und wissen, wie mühsam es ist, in einem fremden Land Fuß zu fassen: „Viele Menschen aus unserer Gemeinde haben Krieg erlebt, wurden verfolgt oder sind getrennt von ihren Familien. Sie leben ganz unterschiedlich und fühlen sich trotzdem zugehörig zu unserer christlichen Gemeinschaft.“ Das gilt auch für den 37-jährigen Hashem* aus dem Iran. Er ist Moslem, wartet auf den Nachzug seiner Tochter und hat viele Freunde in der *WillkommensGemeinde* gefunden: „Es gibt einen Gott an den wir alle glauben und der ist für mich überall.“

RELIGIONSÜBERGREIFEND NEUE FREUNDSCHAFTEN SCHLIESSEN

*Name geändert

Paradies für Klamottensucher

Shoppen gehen die Hauptstadtbewohnenden gerne – ihre ausrangierte Kleidung schenken viele der Berliner Stadtmission: Karierte Wollhosen aus den 80ern, Schlaghosen aus den 70ern und Polyesterkleider in bunten Farben – das alles bietet jeden ersten Samstag im Monat der „VintageSale4Charity“ des *Textilhafens*. Ganz nebenbei finden auch Workshops und Unternehmenssozialtage statt. Upcycling-Stationen laden dann ein, mit Nadel und Faden Textilien umzugestalten und so Wiederverwertung auszuprobieren.

„Von der Produktion bis zur Entsorgung ist Kleidung ein massiver Klimakiller. Mit den Spenden übernehmen wir auch die Verantwortung für die Textilien und für deren Klimabilanz“, sagt Ana Lichtwer. Sie hat mit ihrem Team den *Textilhafen* aufgebaut und freut sich seit dem Umzug in die Storkower Straße über das nun 400 Quadratmeter große *Upcycling-Labor*. „Wir wollen Menschen einladen, die wundervolle Schöpfung Gottes zu erhalten“, erklärt sie. Mit Kleiderspenden entwickeln die Mitarbeitenden des gemeinnützigen Integrationsunternehmens einen regionalen Textilkreislauf: Sortierung – Verkauf – Handwerk. Dabei soll vieles von dem, was sich nicht an Bedürftige weitergeben oder verkaufen lässt, ein zweites sinnstiftendes Leben bekommen: Aus T-Shirts werden Unterhosen, aus Bettlaken Mundmasken. So ergänzt der *Textilhafen* die *Kleiderkammern* und *Kiezläden* der Berliner Stadtmission – ganz zeitgemäß und nachhaltig.

TEXTILHAFEN – MIT DEM MATERIALPOOL DER STADT EXPERIMENTIEREN. #CIRCULARTEXTILEMISSION



48 Workshops, Führungen, VintageSales und Sozialtage mit Unternehmen brachten uns ein volles Haus.

6,2t Kleidung konnten durch Upcycling vor dem Verbrennen bewahrt werden – das sind rund

31.000 T-Shirts der Größen S-M.

PRENZLAUER BERG
SAMSTAG, 13.51 UHR

780 Geflüchtete, 16 verschiedene Nationalitäten – Familien und auch Alleinreisende finden in den Gemeinschaftsunterkünften Senftenberger Ring und Bäkestraße einen geschützten Raum.

24 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren werden bei der „Frühen Bildung vor Ort“ sprachlich gefördert und auf die Schule vorbereitet.

Die Berliner Stadtmission betreibt im Auftrag des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten die zwei landeseigenen Unterkünfte für Geflüchtete in Neubauten, die in den vergangenen beiden Jahren in Betrieb genommen wurden:

„Frühe Bildung vor Ort“ (FBO) erhält eine Zuwendung der:

Neues Zuhause, neue Freunde

In den Nachmittagsstunden ist im Hof der *Gemeinschaftsunterkunft Bäkestraße* immer viel los: Stolz präsentieren Kids selbst gebastelte Schätze, die sie bei der Kunsttherapie erschaffen haben. Dort können Kinder traumatische Erlebnisse kreativ verarbeiten. Andere machen einen Handstand oder zeigen ihre Radfahrkünste. Rund 200 Kinder leben mit ihren Eltern in drei neu errichteten Gebäuden in Wohnungen mit eigener Küche und Bad.

Die Berliner Stadtmission achtet Geflüchtete in ihrer Würde, ermutigt sie, sich zurechtzufinden sowie Neues zu wagen. Integrationsarbeit heißt deshalb enge Zusammenarbeit mit Projekten im Kiez. Zusätzlich organisieren Mitarbeitende und Engagierte in den Unterkünften vielfältige Angebote wie Frauenkreise, Männergruppen oder Hausaufgabenbetreuung. Studierende geben Nachhilfe in Mathe und Kinder aus der Umgebung üben mit Gleichaltrigen beim Spiel ganz nebenbei Deutsch. Benachbarte Kirchengemeinden oder Seniorinnen und Senioren unterstützen im Sprach- und Begegnungscafé beim Ausfüllen von Formularen oder geben Rat bei Erziehungsfragen. So lebt sich neue Gemeinschaft – durch gemeinsames Lesen, Spielen, Feiern.

GASTFREUNDSCHAFT UND NÄCHSTENLIEBE: UNTERKÜNFTE FÜR GEFLÜCHTETE

Überall mit dabei

Nils ist der Mann mit dem grünen Daumen, seine Leidenschaft: Den riesigen Garten der *Wohnstätte Telz* zu beackern. Im Frühjahr pflanzt er behutsam die ersten Setzlinge. Später im Jahr erntet er Gemüse, pflückt Blumen und sorgt so für Vitamine auf den Tellern und Farbtupfer im Haus.

In seinem weißen Arbeitskittel in der Werkstatt in Zeesen ist der junge Mann werktags kaum wiederzuerkennen. Nachmittags tauscht er den Kittel gegen eine Uniform: Bei der Freiwilligen Feuerwehr hat er schnell Anschluss gefunden, kennt sich bestens mit Schläuchen und Geräten aus und ist Teil der Gemeinschaft bei Festen im Ort.

Inklusion, Integration und Idylle: Das ist die *Wohnstätte Telz* der Berliner Stadtmission. Das neue Bundesteilhabegesetz hat viele Änderungen mit sich gebracht. Davon bekommen die Menschen mit Beeinträchtigungen in unseren *Wohnstätten* kaum etwas zu spüren, denn ihnen wird nach wie vor viel Abwechslung geboten. Überhaupt wird in der Mark schnell klar: Alle tragen auf ihre Weise zur Gemeinschaft bei. „Das macht richtig Spaß heute!“, jubelt die Sportgruppe. Reihum machen alle eine Bewegung vor. In der *Wohnstätte* erzählt Katrin derweil beim Tischdecken aufgeregt von ihrem bevorstehenden Urlaub. Küchenfee Carmen hat gerade frische Kartoffeln vom Bauern geholt und schnippelt das Grünzeug fürs Abendbrot. Gleich wird sie wie jeden Abend Punkt 18 Uhr die große Glocke im Garten läuten. Ihr Hall breitet sich dann in der gesamten Dorfaue aus und verheißt: Jetzt gibt es Abendbrot in der *Wohnstätte Telz*.

**EIN PLATZ FÜR JEDE UND JEDEN –
WOHNSTÄTTEN UNSERER EINGLIEDERUNGSHILFE**



100 Jahre Tradition hat die diakonische Arbeit im Gutshaus Telz.

116 Menschen mit Beeinträchtigungen werden in unseren 4 Wohnstätten und 1 Wohngemeinschaft in Berlin und Brandenburg liebevoll begleitet.

15–20 Studierende pro Jahrgang sollen zukünftig frische Ausdrucksformen von Kirche kennenlernen und mitgestalten.

Kirche neu denken

Richard, Eva und Leon sind Menschen, die Kirche anders gestalten wollen. Damit sind sie bei der Berliner Stadtmission genau richtig. Die zukünftigen Pastorinnen oder Jugendreferenten lassen sich aktuell zusammen mit 20 Kommilitoninnen und Kommilitonen ausbilden: Am *Theologischen Studienzentrum Berlin (TSB)* hoch oben über den Dächern Berlins erwerben sie alle einen staatlich anerkannten Bachelor-Abschluss in „Theologie, Sozialraum und Innovation“. Außerdem verbringen sie ihren Studienalltag wie in einer großen Familie, sie kochen, essen und beten natürlich auch gemeinsam.

Wie bringt sich Kirche in den Kiez ein? Wie lassen sich Gemeinden erneuern? Und wo ist soziales Unternehmertum gefragt? Durch Lerninhalte aus Theologie, Sozialwissenschaften sowie dem Innovationsmanagement finden die Studierenden Antworten auf diese aktuellen Fragen. Schließlich verändert sich unsere Gesellschaft immer rasanter – insbesondere in der Hauptstadt. Dieser Herausforderung muss sich auch die Kirche stellen. Deshalb ist die Berliner Stadtmission mit der *Evangelischen Hochschule Tabor* aktiv geworden: Nah an der Gesellschaft im konkreten Sozialraum wollen wir Veränderungen mitgestalten und dabei das Evangelium relevant, authentisch und ansprechend leben. Gottesliebe, Freiheit und Verantwortung, aber auch gegenseitige Wertschätzung, konstruktive Kritik und Vergebung gehören bei aller Verschiedenheit dazu.

TSB – NEUE GEMEINDE BEGINNT HOCH ÜBER DEN DÄCHERN BERLINS – WIR WOLLEN WEITER WACHSEN: FORT- UND WEITERBILDUNGEN, GRÜNDERLAB UND BERATUNG. LUST DABEI ZU SEIN?
tsberlin.org

Ps 31,9

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“
Dieser Psalmvers ist das Hausmotto.

72 Kinder von 1 bis 6 Jahren können sich in der neuen Kita entfalten.

Hallo, Weitlingkiez!

160 Tonnen Stahl, 354 Meter Handlauf und 36 Kilometer Kabel – das sind nur einige der Materialien, aus denen *Weit.Blick* besteht. Dahinter verbirgt sich das erste *Familienzentrum* der Berliner Stadtmission. Geleitet im quirligen Weitlingkiez erwartet die Besuchenden dort seit Anfang 2020 ein Ort für alle Generationen: Auf insgesamt 1.450 Quadratmetern und sieben Etagen verteilen sich neben dem *Familienzentrum*, ein Café, Apartments und eine evangelische Kita. Auch eine Stadtmissionsgemeinde, die seit 107 Jahren in der Archenholdstraße ansässig ist, hat im *Weit.Blick* ihr neues Zuhause gefunden. Eingezogen sind ebenso Mitarbeitende des *Bündnis für Familien mit Weit.Blick*: Sie besuchen langzeitarbeitslose Familien Zuhause. Dort schauen sie gemeinsam mit Eltern und Kindern im vertrauten Umfeld wie ein Ausstieg aus der Erwerbslosigkeit gelingen kann.

Neue Perspektiven, damit auch die Anwohnenden im Kiez positiv aufs Leben blicken können, wollen die Mitarbeitenden bieten. „Bei uns sind alle Menschen, unabhängig von ihrer Religion, aktuellen Lebenssituation, Herkunft, ihres finanziellen Einkommens oder Alters herzlich willkommen“, erklärt Claudia Haubrich. Sie leitet das *Familienzentrum* und lädt alle Interessierten ein, über ihren Horizont hinauszuschauen und neue Seiten an und in sich zu entdecken: „Wir möchten kreative Angebote schaffen, die den Wünschen der Gäste entsprechen. Darum freuen wir uns über Anregungen und ein fröhliches und konstruktives Miteinander.“

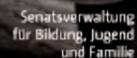
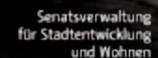
QUIRLIGES ZENTRUM FÜR ALLE GENERATIONEN

Das Projekt „Bündnis für Familien mit Weit.Blick“ wird im Rahmen des „Akti(F)-Programms“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert:

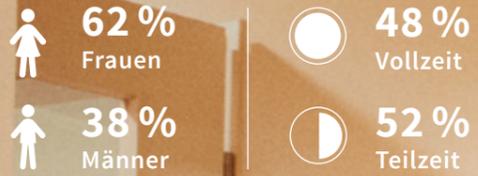


Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Der Bau des Familienzentrums und der Kita Weit.Blick wurden gefördert durch:



1.072 hauptamtlich Mitarbeitende,
40 Auszubildende und 23
FSJler und FSJlerinnen arbeiteten 2019 durch-
schnittlich bei der Berliner Stadtmission.



Die Zahlen der Mitarbeitenden berücksichtigen nicht: Honorarkräfte, geförderte Auszubildende der Jugendhilfe, geförderte Arbeitskräfte, Mehraufwandsentschädigungs-Arbeitskräfte.

Familien im Blick

Pure Lebensfreude verbreitet Melina, wenn sie über den Flur im *Seniorenwohnheim Müggelschlösschenweg* flitzt. Während sie sich mit den Seniorinnen und Senioren vergnügt, kann Mutter Bella Konkel sich auf ihre Arbeit konzentrieren. Beruf, Familie und Privatleben unter einen Hut zu bekommen, dabei hilft die Berliner Stadtmission ihren Mitarbeitenden an vielen Standorten. Dort ist es möglich, mobil zu arbeiten, Angehörige trotz Berufstätigkeit zu pflegen oder Kinder mal mit zur Arbeit zu bringen. „Beschäftigte mit Kitakindern können im Müggelschlösschenweg um 6.45 Uhr statt um 6 Uhr mit dem Dienst beginnen und wir achten darauf, dass auch Urlaub während der Schulferien oder Kitaschließzeiten möglich ist“, sagt Heike Sujata. Die 38-jährige Pflegedienstleiterin lässt das *Gütesiegel Familienorientierung* der *Evangelischen Kirche Deutschland* und der *Diakonie* lebendig werden. Dieses Qualitätssiegel hat die Berliner Stadtmission als eine der ersten zwölf Einrichtungen bundesweit 2019 erhalten – für die Bereiche *Seniorenhilfe*, *Komm & Sieh* sowie Teile der *Eingliederungshilfe*. Und das ist nur der Anfang.

**VIELEN DANK AN UNSERE MITARBEITENDEN UND DEREN FAMILIEN:
SIE MACHEN DIE ARBEIT DER BERLINER STADTMISSION ERST MÖGLICH.**

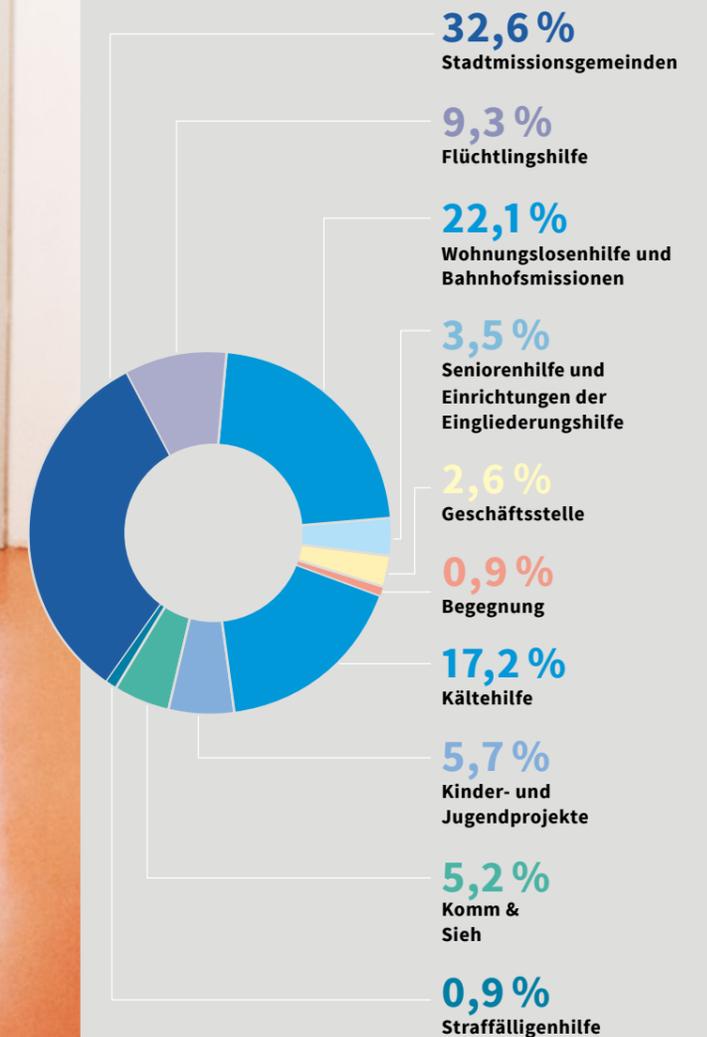
Die Bereiche *Seniorenhilfe*, das Integrationsunternehmen *Komm & Sieh gGmbH* sowie Teile der *Eingliederungshilfe* in *Rahnsdorf* haben das *Evangelische Gütesiegel Familienorientierung* erhalten:



Ehrenamt – unschätzbar wertvoll

Rund 1.800 Ehrenamtliche engagieren sich regelmäßig bei der Berliner Stadtmission – viele andere einmalig oder zeitlich begrenzt. Zudem sorgten 100 Unternehmenssozialtage in 2019 für viel Gutes. Ohne ehrenamtliches Engagement ist die Berliner Stadtmission nicht denkbar. So wurde auch während der Corona-Pandemie wieder deutlich, wie wichtig spontane Unterstützung in Krisenzeiten ist. Wir sind überwältigt von der Hilfsbereitschaft vieler Berlinerinnen und Berliner, die uns beim Packen von Nothilfe-Päckchen für obdachlose Menschen oder beim Nähen von Mundmasken unterstützt haben. Und wir sagen allen Ehrenamtlichen von Herzen: **DANKESCHÖN!**

EHRENAMTLICHE IN IHREN EINSATZBEREICHEN



Finanzen 2019

Für das Jahr 2019 hat die Berliner Stadtmission für alle Rechtsträger einen Jahresabschluss und daraus einen konsolidierten Konzernabschluss erstellt. Bedingt durch die Pandemie dauerte die Prüfung der Einzelabschlüsse bis Dezember 2019 an. Auf die gesetzlich nicht vorgeschriebene Testierung des Konzernabschlusses haben wir in diesem Jahr verzichtet, da alle Einzelabschlüsse testiert wurden.

Im Berichtsjahr hat der evangelische Verein erneut zusätzliche Aufgaben übernommen – das schlägt sich auch im Umsatz nieder, der im Jahr 2019 um fast 8 Prozent gestiegen ist. Des Weiteren hat die Berliner Stadtmission im Geschäftsjahr 2019 die Mehrheit am *Theologischen Studienzentrum Berlin (TSB)* übernommen und dadurch den Bildungsbereich weiter gestärkt. Zudem wurde ein Elektronunternehmen erworben: So können in Zukunft die Immobilien der Stadtmission kostengünstig und sachgerecht instand gesetzt werden.

Das *Familienzentrum „Weit.Blick“* und Wohnungen in Bestensee waren größere Investitionsprojekte, die ebenfalls abgeschlossen wurden. Spenden und Vermächtnisse konnten im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 5.690 TEUR vereinnahmt werden und liegen damit rund 3 Prozent über dem Vorjahresergebnis.

Um den Verwaltungsaufwand auf unter 8 Prozent zu minimieren hat die Berliner Stadtmission verschiedene Abteilungen neu zugeschnitten und Änderungen im Verwaltungs- und Servicebereich vorgenommen. Die Aufwendungen für das Fundraising in Höhe von 392 TEUR sind in diesem Verwaltungsaufwand bereits enthalten.

[Zahlen Geschäftsjahr 01.01.2019 bis 31.12.2019 – ohne Elektronunternehmen Marx & Hübsch GmbH und Theologisches Studienzentrum Berlin gGmbH](#)

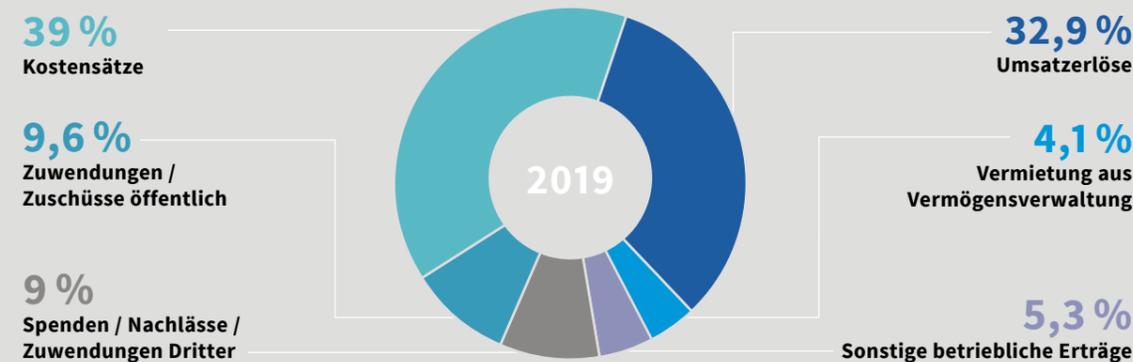
Konzernbilanz in Tausend Euro

AKTIVA	2018	2019
A Anlagevermögen	86.992	89.365
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	74	263
II. Sachanlagen	86.381	88.523
III. Finanzanlagen	537	579
B Umlaufvermögen	7.719	19.893
I. Vorräte	1.724	927
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.164	13.160
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.831	5.805
C Rechnungsabgrenzungsposten	150	117
Summe AKTIVA	94.861	109.375
Treuhandvermögen Stiftung Berliner Stadtmission	911	917
PASSIVA	2018	2019
A Eigenkapital	31.124	31.901
B Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	12.169	13.814
C Rückstellungen	2.963	3.115
D Verbindlichkeiten	48.061	59.941
E Rechnungsabgrenzungsposten	514	501
F Passive latente Steuern	30	103
Summe PASSIVA	94.861	109.375
Treuhandverbindlichkeiten Stiftung Berliner Stadtmission	911	917

Gewinn- und Verlustrechnung in Tausend Euro

	2018	2019
Erlöse		
Umsatzerlöse	53.829	56.362
Andere aktivierte Eigenleistungen	42	189
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	643	643
Sonstige betriebliche Erträge	6.919	9.330
Summe	61.433	66.524
Aufwendungen		
Sach- und Materialaufwand	-15.106	-12.390
Personalaufwand	-34.288	-36.460
Abschreibungen	-3.487	-3.609
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-8.192	-10.993
Finanzaufwand (saldiert)	-1.366	-1.386
Steuern vom Einkommen und Ertrag	173	-259
Summe	-62.266	-65.096
Ergebnis nach Steuern	-833	1.428
Sonstige Steuern	-274	-289
Veränderung von Rücklagen bzw. Vortrag auf neue Rechnung	1.107	-1.139
Ergebnis	0	0

MITTELHERKUNFT 2019



Stand: 18.02.2021

Neu gewählt und berufen: Kuratorium und Theologischer Vorstand

Seit 143 Jahren geht der Verein für Berliner Stadtmission auf Menschen zu, die Hilfe brauchen. Welche Wege dabei beschritten werden, entscheidet aktuell das Kuratorium. Es besteht aus bis zu neun sachkundigen, ehrenamtlich tätigen Personen. Im August 2019 wurden sie für sechs Jahre neu gewählt.

Neue Vorsitzende ist **Dr. Ute Keller**. Die leitende Oberärztin im *Alexianer St. Joseph-Krankenhaus* Berlin-Weißensee war zuvor bereits zwölf Jahre Gremiumsmitglied und steht dem evangelischen Verein sehr nahe: „Die Berliner Stadtmission ist an vielen Orten tätig, aus denen sich die Gesellschaft zum Teil schon zurückgezogen hat. Unsere Mitarbeitenden wenden sich dort Menschen zu, die in eine Notlage geraten sind. Diesen begegnen sie aus dem Glauben heraus und helfen ohne Vorbehalte. Das ist unglaublich wertvoll.“

Seit Anfang April 2020 ist **Dr. Christian Ceconi** (links) neuer Theologischer Vorstand und Direktor der Berliner Stadtmission. Sieben Jahre lang war er Pastor in der *Evangelischen Martin Luther Kirche* in Toronto. Geboren und aufgewachsen in Niedersachsen, hat er dort Gemeinden aufgebaut und im diakonischen Bereich gearbeitet.



Wir sagen von Herzen Danke!

Etwa 13.211 private Spendende, Unternehmen und Institutionen haben uns 2019 ihr Vertrauen geschenkt. Dafür sagen wir an dieser Stelle von Herzen Dankeschön!

Jede einzelne Spende stärkt die Vision der Berliner Stadtmission und kommt dort an, wo Hilfe am dringendsten benötigt wird. Dabei sehen wir es als unsere wichtige Verantwortung, die uns anvertrauten Ressourcen effizient einzusetzen und den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung bauen dürfen und unsere Zusammenarbeit in diesem Sinne fortsetzen können!

Spenden

Spendenkonto:
Berliner Stadtmission
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE63 1002 0500 0003 1555 00
BIC: BFSWDE33BER

Oder online spenden unter:
berliner-stadtmission.de/spenden

Struktur der Berliner Stadtmission

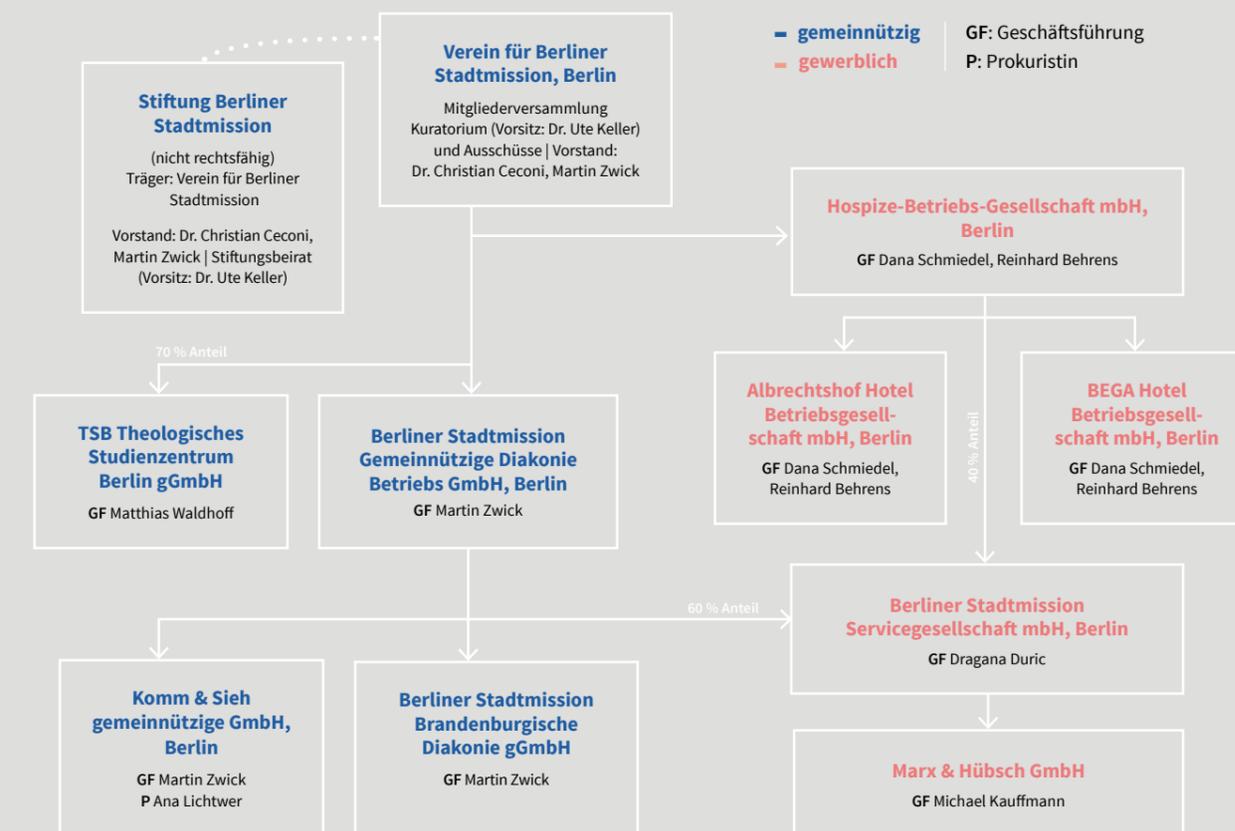
Die Berliner Stadtmission ist rechtlich eigenständig und besteht als Verein mit mehreren Tochtergesellschaften. Die beiden Vorstandsmitglieder üben ihr Amt hauptamtlich aus. Das Kuratorium als Aufsichtsgremium und die Fachausschüsse arbeiten ehrenamtlich. Höchstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr zusammentritt.

Das Kuratorium trifft sich einmal im Quartal. Es beschließt alle Vorgänge von grundsätzlicher Bedeutung. Dies betrifft vor allem strategische Fragen sowie Finanz- und Grundstücksangelegenheiten. Darüber hinaus sorgt das Kuratorium für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Es berät und kontrolliert

die operative Arbeit des Vorstands und setzt neue Impulse. Zur Wahrnehmung der fachlichen Aufgaben bildet das Kuratorium Ausschüsse.

Als freies Werk in der *Evangelischen Kirche* und Mitglied im *Diakonischen Werk* arbeiten wir eng mit Trägern und Organisationen aus Kirche und Diakonie zusammen und setzen uns mit anderen Dritten für das Wohl der Menschen ein, die oft übersehen werden. Wir sind ebenso Mitglied der *Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD)*, des *Gnadauer Gemeinschaftsverbandes*, des *Bundesverbandes der ev. Stadtmissionen in Deutschland* sowie der *Arbeitsgemeinschaft Europäischer Stadtmissionen*.

ORGANIGRAMM: RECHTLICHE STRUKTUR



Stand: 7.7.2020

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
 Berliner Stadtmission
 Zentrum am Hauptbahnhof
 Lehrter Str. 68 | 10557 Berlin
 Telefon 030 69033-3
 Fax 030 69033-5559
 info@berliner-stadtmission.de
 www.berliner-stadtmission.de

KONZEPTION | REDAKTIONSLEITUNG
 Annette Schüller
V.i.S.d.P.: Martin Zwick
REDAKTION Martin Zwick,
 Reinhard Behrens, Heiko Linke,
 Matthias Waldhoff, Barbara Breuer
TEXT Barbara Breuer, Annette Schüller

KONZEPT | GESTALTUNG Studio Hoekstra
FOTOGRAFIE Jon Adrie Hoekstra, Sarah Kienapfel (S. 2),
 Jan-Erik Nord (S. 3), Janine Marie Fritsch (S. 4), Annette Schüller (S. 30)
DRUCK Druckhaus Berlin Mitte gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier
AUFLAGE 12.000 | Juli 2020
STAND 7. Juli 2020 **2. DIGITALE AUFLAGE** Februar 2021

Die Berliner Stadtmission auf einem knappen Meter

Stadtmissionsgemeinden

Aktuelle Gottesdienstzeiten:
www.berliner-stadtmission.de/gottesdienste

- Christus-Treff Berlin ☑ S. 30
Kooperationsprojekt
Isingstr. 5-6, 12435 Berlin
- Evangelischer Blindendienst
Driesener Str. 1, 10439 Berlin
- Gemeinde Bizetstraße
Bizetstr. 75, 13088 Berlin
- Gemeinde Britz
Malchiner Str. 73, 12359 Berlin
- Gemeinde der City-Station
Joachim-Friedrich-Str. 46, 10711 Berlin
- Gemeinde Frankfurter Allee ↗
mit Winterspielplatz
Frankfurter Allee 96, 10247 Berlin
- Gemeinde Friedrichshagen
Bölschestr. 135, 12587 Berlin
- Gemeinde Karow ↗
Alt-Karow 8, 13125 Berlin
- Gemeinde Lichtenberg ☑ S. 18 ↗
im Familienzentrum Weit.Blick:
Archenholdstr. 25, 10315 Berlin
- Gemeinde Pankow
Berliner Str. 44, 13189 Berlin
- Gemeinde Tegel
mit Winterspielplatz
Billerbecker Weg 112-114, 13507 Berlin
- Gemeinde Wedding
mit Winterspielplatz
Stettiner Str. 45, 13357 Berlin
- Gemeinde im Zentrum am Hbf
mit Winterspielplatz, Projekt Junges Wohnen
Café Blattgold
Lehrer Str. 68, 10557 Berlin
- Junge Kirche Berlin Lichtenberg und Iranische Gemeinde
Herzbergstr. 84, 10365 Berlin
- Junge Kirche Berlin Treptow
im Filmpalast Astra:
Sterndamm 69, 12487 Berlin
- Kreuzbergprojekt im Refugio
Kooperationsprojekt
Lenastr. 4, 12043 Berlin
- WillkommensGemeinde ☑ S. 8
in der St. Lukas-Kirche Kreuzberg:
mit Winterspielplatz und interkulturellen
Konzerten, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin

Kindergärten

- Kita Karow ↗
- Kita Weit.Blick ☑ S. 18 ↗

Kinder- und Jugendprojekte

- Die Nische
- Gussower Erlebniscamp (GEC) ↗
- Kinderwohnen im Kiez (KiWoKi)
- Mitten im Kiez
- Kidsclub im Spielnest Britz
- Velofit-Fahrradladen

Erwachsenen- und Familienbildung

- Bündnis für Familien mit Weit.Blick
- Familienzentrum Weit.Blick mit Café ☑ S. 18 ↗
- Freiwilligenprogramm
Freiwilliges Soziales Jahr
- Führungen Zentrum am Hbf
- Theologisches Studienzentrum ☑ S. 16
- Zentrum am Zoo ↗
Bildung und Begegnung

Eingliederungshilfe

- Ambulant betreutes Wohnen in Berlin
- Ambulant betreutes Wohnen im Landkreis Dahme-Spreewald
- Beschäftigungs- und Förderbereich (BFB) am Mühlenfließ
- Wohngemeinschaft BölschesträÙe
- Wohnstätte Bestensee
- Wohnstätte Gussow
- Wohnstätte Rahnsdorf ↗
mit Chor KunterBUND
- Wohnstätte Telz ☑ Titel / S. 14

Flüchtlingshilfe

- BENN (Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften)
- Das Begleitprogramm – Learning by doing
- Gemeinschaftsunterkunft Bäkestraße ☑ S. 12
mit Frühe Bildung vor Ort (FBO)
- Gemeinschaftsunterkunft Senftenberger Ring
mit Frühe Bildung vor Ort (FBO)
- Haus Leo – Wohnen für Flüchtlinge
- Refugio ↗

Seniorenhilfe

- Seniorenheim Müggelschlösschenweg ☑ S. 20 ↗
- Seniorenzentrum Bestensee ↗
- Seniorenzentrum Mittenwalde

Straffälligenhilfe

- Drinnen und Draußen
- Offenes Behandlungszentrum
- Offene Station
- Wohnprojekt „Neuer Weg“
- Schuldner- und Insolvenzberatung für den Berliner Justizvollzug

Wohnungslosenhilfe

- Ambulanz der Berliner Stadtmission mit Pflegezimmern/Quarantäne-Station und Straßenambulanz ☑ S. 4 ↗
- City-Station
- CumFide
- Housing First*
- Notübernachtung Franklinstraße**
ganzjährig
- TRIA – Aufsuchende mehrsprachige Beratung ***
- Übergangshaus
- Wohnheim Kopenhagener Straße
- Wohnheim Lehrer 24/7
- Wohnungslosentagesstätte „Warmer Otto“ und „PewE“
- Zentrale Beratungsstelle für Menschen in Wohnungsnot**

Ambulante Hilfen

- Clearingstelle für nicht krankenversicherte Menschen
- Wohnhilfe Bizetstraße
- Wohnhilfe Chamissoplatz
- Wohnhilfe Lehrer Straße
- Wohnhilfe Turmstraße

Bahnmissionsionen

- Bahnmissionsmission Hauptbahnhof ****
Mutmacher am Hauptbahnhof ****
- Bahnmissionsmission Zoologischer Garten
Hygienezentrum am Bahnhof Zoo
- Mobile Einzelfallhilfe für Wohnungslose
- Zentrum am Zoo ↗
Beratung

Kältehilfe

- „Berlin bei Nacht“
- Logistikküche
- Nachtcafé City-Station
- Notübernachtung I
Lehrer Straße
- Notübernachtung II
Kopenhagener Straße
- Notübernachtung am Containerbahnhof ↗
Hinter Ringcenter Frankfurter Allee, ganzjährig

Komm & Sieh

- City-Laden am Ku'damm ↗
Joachim-Friedrich-Str. 46, 10711 Berlin
- Kiezladen Charlottenburg am Schloss
Neue Christstr. 5 (Ecke Nehringstr.),
14059 Berlin
- Kiezladen Prenzlauer Berg
Malmöer Str. 4, 10439 Berlin
- Kiezladen Tegel
Namslastr. 83 (am Emstaler Platz),
13507 Berlin
- Kiezladen Wilmersdorfer Arcaden
Wilmersdorfer Str. 46, 10627 Berlin
- Kleiderkammer, Spendenannahme,
Transport & Wohnungsaufösungen
im Zentrum am Hauptbahnhof
Lehrter Str. 68, 10557 Berlin
- Möbel, Textilien & VintageSale4Charity
in der Werkstatt Haus der Statistik
Karl-Marx-Allee 1, 10178 Berlin
- Textilhafen ☑ S. 10 ↗
mit VintageSale4Charity, Workshops,
Textilspendenannahme, Sortierung und
WaterToWine, Storkower Str. 139 d, 10407 Berlin

Hotels & Gästehäuser

www.albrechtshof-hotels.com
www.gästehäuser-bsm.de

- Hotel Albrechtshof
mit Restaurant ALvis ↗
- Hotel Allegra
- Hotel Augustinenhof
mit Restaurant Kreuz + Kümmel
- Luther-Hotel Wittenberg
- Restaurant von Bora im Lutherhaus
- Familienerholungs- und Rüstzeit-
heim Zingsthof ☑ S. 6 / Rücktitel ↗
- Ferierendorf Groß Väter See ↗
- Gästehäuser Gussow ↗
- Jugendgästehaus am
Hauptbahnhof Berlin ↗
mit Festsaal und Kiezkantine

* Neue Chance gGmbH
** in ökumenischer Trägerschaft mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
*** in ökumenischer Trägerschaft mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. und GEBEWO pro gGmbH
**** in ökumenischer Trägerschaft mit IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit für das Erzbistum Berlin e. V. und „Mutmacher“ zudem mit der Deutsche Bahn Stiftung gGmbH

Geschäftsstelle

Abteilungen Finanzen, Liegenschaften und Technik, Personal, Unternehmenskommunikation

Servicegesellschaft

Stabsstellen Christliche und gesellschaftliche Verantwortung, Ehrenamt, Zentrales Controlling

Kuratorium

Dr. Ute Keller (Vorsitzende)
Dr. Peter Barrenstein (Stv. Vorsitzender)
Dr. Erhard Berneburg
Dr. Jacqueline Boysen
Rainer Fiege
Dr. Cord-Georg Hasselmann
Jörg Rheinboldt
Jeffrey Seeck
Bischof Dr. Christian Stäblein

Fachausschüsse

AUSSCHUSS BAU UND LIEGENSCHAFTEN
Jeffrey Seeck (Vorsitzender)

AUSSCHUSS BEGEGNUNG
Dr. Jacqueline Boysen (Vorsitzende)

AUSSCHUSS BILDUNG
Jörg Rheinboldt (Vorsitzender)

AUSSCHUSS DIAKONIE
Rainer Fiege (Vorsitzender)

FINANZ- UND REVISIONSAUSSCHUSS
Dr. Peter Barrenstein (Vorsitzender)

AUSSCHUSS MISSION
Dr. Ute Keller (Vorsitzende)

PERSONALAUSSCHUSS
Dr. Peter Barrenstein (Vorsitzender)

Vorstand

Dr. Christian Ceconi
Martin Zwick

Leitung der Dienstbereiche

BEGEGNUNG
Reinhard Behrens

BILDUNG
Ellen Eidt, Pfarrer Gerold Vorländer

DIAKONIE
Ellen Eidt

MISSION
Pfarrer Gerold Vorländer

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN!



Dieser Bibelvers ist seit der Gründung 1877 Leitwort der Berliner Stadtmission und bestimmt unseren Dienst:

Wir vertrauen auf Gott, der uns in Jesus Christus begegnet, und versuchen aus seiner Perspektive Menschen zu sehen und Beziehungen zu gestalten. Wir setzen unsere Ressourcen in Verantwortung vor Gott ein und entwickeln unsere Kompetenzen stetig weiter. Der christliche Glaube ermutigt uns, über Grenzen hinaus zu denken und zu handeln.

Wir begegnen Menschen und nehmen wahr, was sie brauchen. – Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch von Gott eine unverlierbare Würde hat. – Wir achten alle Menschen und begegnen ihnen in Liebe. – Wir nehmen gesellschaftliche Herausforderungen an und setzen uns mit ihnen kritisch und gestaltend auseinander.

Wir laden Menschen ein und begleiten sie in konkreten Lebenssituationen. – Wir setzen uns dafür ein, dass es Menschen an Leib und Seele gut geht. – Wir unterstützen sie, Neuanfänge zu wagen, Potentiale zu entdecken und mehr Lebensqualität zu erlangen. – Wir leben Gastfreundschaft, stellen praktische Hilfen bereit und ermutigen dazu, den christlichen Glauben zu entdecken.

Wir geben Menschen Heimat und leben Gemeinschaft. – Wir wollen, dass Menschen sich bei uns Zuhause fühlen und Heimat finden. – Wir freuen uns, wenn Menschen neue Hoffnung schöpfen. – Wir feiern gemeinsam und schaffen Räume, in denen wir Gott begegnen können.

UNSER LEITBILD



Mit Gott im Wohnzimmer

Die Corona-Krise stellt auch die Berliner Stadtmission bei der Versorgung der ihr anvertrauten Menschen vor große Herausforderungen: Viele Hilfen mussten neu ausgerichtet oder umorganisiert werden. Auch die *Stadtmissionsgemeinden* haben dabei neue, vielfältige Wege ausprobiert, um den Menschen in Zeiten der verordneten Distanz auch weiterhin nah zu sein. So wurden kurzerhand Online-Gottesdienste per Videomeeting oder Livestream ins Leben gerufen. Wer sich mal hinein geklickt hat, konnte zumindest per Bildschirm anderen Gemeindemitgliedern, Freunden und Bekannten begegnen. Dabei trafen sich auch einzelne Gottesdienst-Teilnehmende in kleineren Gruppen digital. Und wer nicht online erreichbar war, erhielt regelmäßig einen Anruf und per Post eine Predigt, Andacht oder CD mit Musik und guten Gedanken für den Wohnzimmergottesdienst. Gemeinschaft wurde so in Zeiten von Distanz ganz neu gelebt und definiert. Menschen auch virtuell über große Entfernungen hinweg bis ins eigene Wohnzimmer zu erreichen und sich trotzdem ganz nah mit ihnen und Gott verbunden zu fühlen – vielleicht sogar ein zukunftsweisendes Modell über die Krise hinaus?

NEUE GEMEINSCHAFT IN KRISENZEITEN — #HOFFUNGSPENDEN

146 Online-Gottesdienste, Andachten und Hoffnungslieder ermutigten von März bis Mai 2020 viele Menschen – weitere werden folgen. Herzliche Einladung mal hinein zu klicken: www.berliner-stadtmission.de/gottesdienste



DIE BIBEL, JEREMIA 29, 7

**und betet
für sie zum
Herrn.**